

bayme vbm Konjunkturumfrage, Winter 2023 Schwaben

Anteil der Antworten in Prozent, gewichtet mit Betriebsgröße (in Klammern Ergebnisse Juli 2023)

61 Betriebe mit 19.191 Beschäftigten	+	0	-	Saldo
Geschäftslage (Inland)	33,1 (40,3)	38,4 (44,0)	28,5 (15,7)	+4,6 (+24,6)
Geschäftserwartungen (Inland)	13,0 (2,1)	59,3 (73,1)	27,7 (24,8)	-14,7 (-22,8)
Geschäftslage (Ausland)	35,7 (32,9)	39,2 (50,8)	25,0 (16,3)	+10,7 (+16,6)
Geschäftserwartungen (Ausland)	26,4 (5,7)	46,9 (80,8)	26,7 (13,5)	-0,3 (-7,8)
Produktionspläne (Inland)	32,2 (14,1)	39,2 (71,3)	28,6 (14,7)	+3,5 (-0,6)
Investitionspläne (Inland)	24,0 (22,2)	54,0 (51,6)	22,0 (26,3)	+2,0 (-4,1)
Beschäftigungspläne (Inland)	32,5 (39,1)	39,5 (42,0)	28,0 (18,8)	+4,5 (+20,3)

Ungewichtet	Verluste	0 - 1%	1 - 2%	2 - 3%	3 - 4%	> 4%
Nettoumsatzrendite 2023	15,7	3,9	3,9	7,8	11,8	56,9

Die schwäbischen M+E Unternehmen bewerten die aktuelle **Geschäftslage** weiterhin überwiegend positiv, allerdings fallen die Urteile deutlich verhaltener aus als bei der letzten Umfrage. Für das Inlandsgeschäft ergibt sich ein Saldo aus positiven und negativen Meldungen von +4,6 Prozentpunkten. Im Sommer lag dieser noch 20 Prozentpunkte höher. Für das Auslandsgeschäft ist der Saldo von +16,6 auf +10,7 Prozentpunkte gefallen.

Die **Erwartungen** für die erste Jahreshälfte 2024 sind, zumindest bezogen auf das Inlandsgeschäft, per Saldo negativ. Dort hoffen 13 Prozent der Betriebe auf eine Besserung, fast 28 Prozent befürchten eine Verschlechterung. Der Saldo für das Auslandsgeschäft liegt hingegen bei lediglich -0,3 Prozent. Jeweils rund ein Viertel der Unternehmen schaut optimistisch beziehungsweise pessimistisch in die Zukunft.

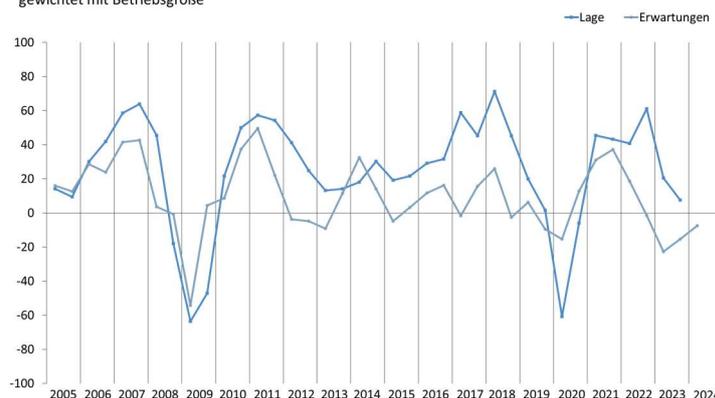
Trotz der pessimistischen Erwartungen sind die **Produktionspläne** im Inland etwas gestiegen und liegen per Saldo leicht im positiven Bereich. Dies gilt auch für die inländischen **Investitionspläne**. 24 Prozent der Unternehmen wollen im ersten Halbjahr 2024 mehr investieren, 22 Prozent hingegen müssen die Investitionen zurückfahren. Gleichzeitig entfallen nur knapp 19 Prozent der geplanten Investitionen auf Erweiterungsmaßnahmen. Den größten Teil machen Ersatzbeschaffungen mit einem Anteil von fast 30 Prozent aus. Auf Rationalisierungen entfallen 20 Prozent, auf Innovationen 16 Prozent. An den Auslandsstandorten sind die Investitionspläne im Gegensatz zum Inland klar expansiv. Der Saldo liegt hier bei +25,7 Prozentpunkten.

Die **Beschäftigungspläne** der schwäbischen M+E Betriebe für das Inland sind merklich zurückgegangen, bleiben aber expansiv. So will fast jedes dritte Unternehmen in den kommenden Monaten zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, 28 Prozent befürchten gleichzeitig, Stellen abbauen zu müssen. Trotz der rückläufigen Beschäftigungspläne bleibt der Arbeitskräftemangel eine Herausforderung. Über drei Viertel der Unternehmen sehen ihre Produktion dadurch beeinträchtigt, 27 Prozent in erheblichem Maße.

Die Ertragslage ist gut, aber differenziert. Rund 57 Prozent der Betriebe rechnen für 2023 mit einer **Nettoumsatzrendite** von vier Prozent und mehr. Auf der anderen Seite befürchten fast 16 Prozent der Firmen, Verluste zu schreiben.

Geschäftslage und -erwartungen, Schwaben

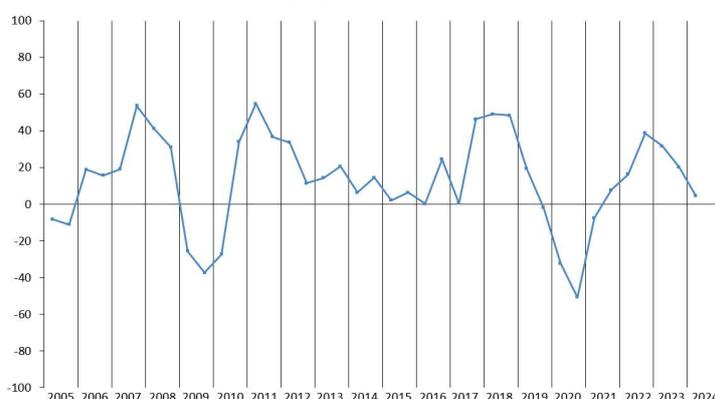
Inlands- und Auslandsgeschäft, Saldo aus positiven und negativen Meldungen, gewichtet mit Betriebsgröße



Quelle: bayme vbm

Beschäftigungspläne, Schwaben

Saldo aus positiven und negativen Meldungen, gewichtet mit Betriebsgröße



Quelle: bayme vbm